

Preußische Verfassung von 1850

00.08.48

⇒ Preußen blieb **bis 1849** ein **vorkonstitutioneller Staat**

→ erst im Zuge des erhöhten Finanzbedarfs während der **Industrialisierung** (Eisenbahnbau!) und unter dem Druck der **Revolution** wird eine Verfassung gewährt → Übergang zur **konstitut. Monarchie**

- unter **Friedrich Wilhelm IV.** wurden die Provinzialstände **gestärkt** (s. Karte »Politische Romantik«)
 - **ab 1842** bildete er aus den Provinziallandtagen »**ständische Ausschüsse**«, die auch zwischen den Tagungsperioden weiterarbeiteten
 - diese Ausschüsse wurden bereits im selben Jahr in Berlin zu einer **einzigsten Versammlung** vereinigt = »**Vereinigte Ausschüsse**«, um v.a. zum Aufbau des *Eisenbahnnetzes* gehört zu werden
 - ⇒ dabei beriefen sie sich auf die Zusage im *Staatsschuldengesetz* von 1820 (3. Verfassungsversprechen), daß finanzielle Forderungen nur unter *Mitgarantie einer Gesamtstaatsvertretung* erhoben werden dürfen
 - deshalb wurde **1847** der »**Vereinigte Landtag**« einberufen, der sich aus den Einzellandtagen der Provinzen zusammensetzte
- im **Dezember 1848** wurde eine Verfassung **oktroiyert**
 - nach dem liberalen Entwurf von **Waldeck**, der aber in *konservativem Sinn* verändert wird (→ Beachtung des monarchischen Prinzips) →
- im **Mai 1849** Einführung des **Dreiklassenwahlrechts** durch Notverordnung
- im **Februar 1850 Revidierung** der Verfassung im *konservativen Sinne*
 - Stärkung der Rechte des Monarchen

laut Theodor Fontane »*Apotheose des Scheinkonstitutionalismus*«, denn Militär und Bürokratie blieben dem parlamentarischen Einfluß entzogen

verfassungsmäßige Befugnisse des Königs:
– Ernennung und Entlassung der Minister
– Auflösung des Abgeordnetenhauses
– Oberbefehl über die Armee
– Anteil an der Legislative

da der Staatsetat in Form eines **Gesetzes** gekleidet war, war nach der preußischen Verfassung von 1850 die *Übereinstimmung* aller drei Verfassungsorgane (Herrenhaus, Abgeordnetenhaus und König) in Finanzfragen notwendig

